

# WSOP Updates – Der schlechteste Tag des Jahres

Tim Lavalli

**„Der schlechteste Tag im Jahr, ist der Tag, wenn Du aus dem Haupt-Event der WSOP fliegst“**

Lange Zeit konnte ich diese Aussage nicht nachvollziehen. Sicher, es ist die World Series of Poker, wenn Du gewinnst, wird ein Bild von dir an die Wand gehängt, Du wirst Angebote von Sponsoren erhalten, Reporter und Photographen werden sich um Dich reißen. Das ist es aber nicht was die Player meinen, wenn sie sagen „Worst day of the year“.

Was sie meinen ist, dass der Event, für den man sich das komplette vergangene Jahr – Tag für Tag – vorbereitet hat, nun für den Spieler plötzlich beendet ist und erst wieder in einem Jahr stattfinden wird. Es ist kein Gefühl, das mit dem Gewinn des Events vergleichbar wäre oder mit dem Gefühl das Turnier verloren zu haben, es ist einfach nur das Gefühl: „Die WSOP ist zu Ende für mich“. Die Profi-Player auf diesem Level teilen eine gemeinsame Motivation, eine Kraft die sie alle gemeinsam antreibt, doch was nützt Ihnen diese Energie, wenn es kein Ziel mehr gibt, auf das man sich konzentrieren kann. Wenn Sie aus dem Hauptevent fliegen, haben Sie kein anderes Event, auf das Sie sich konzentrieren könnten. Das Ergebnis ist: „Der schlechteste Tag des Jahres“

Wenn Sie dieses Gefühl nicht haben (ich wage einfach mal diese Behauptung aufzustellen), werden Sie nie zu den besten Profi-Poker-Spielern gehören. Wenn Sie alle Macht darauf konzentrieren, um sich auf diesen einen Tag vorzubereiten und wenn alle Ihre Ziele und Träume durch eine schlechte Karte auf dem River zerstört werden, dann ist es vollkommen okay, wenn Sie sich vollkommen niedergeschlagen fühlen.

Dieses Jahr hatten die Profis zwei Events, auf die Sie ihre Energien konzentrieren konnten: Der 10.000\$ Haupt-Event (#39) und das 50.000\$ H.o.r.s.e-Event (#20). Sicher wird der Haupt-Event immer noch als die „Meisterschaft“ betrachtet, aber dieses Jahr wurde Chip Reese für seinen Sieg im H.o.r.s.e-Event (nach einem Marathon Heads-Up Battle gegen Andy Bloch) hoch gelobt und es gelang Ihm durch diesen Sieg das öffentliche Interesse auf sich zu ziehen.

Ich hatte die Gelegenheit mich mit Bill Edler zu unterhalten (kurz nachdem er aus dem H.o.r.s.e-Event ausgeschieden war). Normalerweise würde ich keinen Spieler direkt nach seinem Ausscheiden aus einem Event interviewen, aber Bill und ich sind alte Freunde und so setzten wir uns zusammen, tranken das eine oder andere Glas Bier und unterhielten uns über Poker und über viele andere allgemeine Dinge.

„Normalerweise nutze ich die ersten beiden Stunden in einem Turnier dafür, ein Gefühl für den Tisch zu bekommen, weiterhin versuche ich während dieser Zeit, aussagekräftige „Reads“ von meinen Gegnern zu erhalten. Dieses Mal aber, war ich sehr nervös. Ich nahm meinen Ipod und hörte mir entspannende Musik an, um mich ein wenig zu beruhigen. Dieser Event war wirklich ein unglaubliches Ereignis“.

Bill bestätigte mir, was schon viele der professionellen Spieler während der letzten Monate gesagt hatten. Dies war wirklich das Ereignis, worauf sich jeder Profi konzentriert hatte. In der Tat, waren es die Emails und die Telefonanrufe genau dieser Spieler, die dazu führten, dass dieser Event von sechsten Woche (für welche der Event eigentlich geplant war) auf die dritte Woche verschoben wurde. Der Grund war, dass niemand wollte, dass der „Marathon“ H.o.r.s.e-Wettbewerb so kurz vor dem eigentlichen Haupt-Event stattfindet. Denken Sie daran, dass der Event am ersten Tag 13 Stunden dauerte, am zweiten Tag wurde 19 Stunden gespielt und am Final-Table wurde 12 Stunden benötigt um den Champion zu krönen. Die Spieler bekamen zu diesem Event 50.000 Start-Chips und es war jedem

bewusst das hier der Poker-Skill aller Spieler einer schweren Prüfung unterzogen wird und sie wussten das einige Zeit vergehen würde, bis sich der Sieger aus dem kleinen (143 Spieler), aber hochkarätigen Spielerfeld herauskristallisiert.

„Am liebsten, wäre es mir, wenn der nächste H.o.r.s.e – Event sofort neu startet, nachdem es beendet ist. Ich möchte kein Jahr warten, um wieder an diesem Turnier teilnehmen zu können“

Bill und ich unterhielten uns noch ein wenig über diesen Event und über den generellen Status der WSOP 2006. Wir unterhielten uns über einige unserer Freunde aus der Poker-Szene, während des Gespräches entfernte sich unsere Konversation immer weiter von den Pokerthemen und als wir gerade anfangen uns über allgemeine Themen zu unterhalten, blickte Bill plötzlich auf und sagte:“ Führe ich nicht ein großartiges Leben. Ich mache was ich machen möchte, kann es etwas Besseres geben als das“

Und das von einem Mann, der gerade aus dem größten Poker-Event dieses Jahres geflogen ist.

Perspektive ist ein wundervolles Ding.